

„Alpenland-Sepp & Co.“ in Gärtringen: Von über 400 Besuchern frenetisch gefeiert

Musik und Kabarett der Extraklasse

Gärtringen – Seit 21 Jahren kommt der Volksmusikstar Sepp Silberberger nun schon mit seiner Band ins Gäu. Am vergangenen Samstagabend war es wieder so weit. In der Gärtringer Ludwig-Uhland-Halle präsentierte er den knapp 400 Gästen mit seinen beiden Bandkollegen ein musikalisches und kabarettistisches Programm der Extraklasse.

VON MICHAEL ZIEGLER

Hans Neubauer, Schriftführer des Gärtringer Ski- und Wanderclub war die gute Laune deutlich anzumerken. Auch in diesem Jahr konnte sein Verein knapp 400 Eintrittskarten für den Unterhaltungsabend mit „Alpenland-Sepp und Co.“ absetzen und damit für einen angemessenen Rahmen für die drei Profi-Musiker sorgen. „Die spielen schon seit 21 Jahren bei uns und ziehen auch heute noch die Leute an“, freut sich Neubauer, der 1986 im Österreich-Urlaub erstmals Kontakt mit den

mehrfach prämierten Musikern aufgenommen hatte. „Damals hat es mich in dem Festzelt wirklich vom Hocker gehauen und das ist heute nicht anders.“ Und so wie dem Schriftführer ging es an diesem Abend wohl noch vielen anderen Besuchern, die sich von dem unglaublichen Spitzbuben-Charme von Sänger und Entertainer Sepp Silberberger mitreißen ließen. Auf Grund der großen musikalischen Klasse der drei Interpreten wundert es nicht, dass die Österreicher schon in zahlreichen TV-Shows aufgetreten sind und mit Volksmusik-Größen wie Hansi Hinterseer zusammenarbeiten. Früher war die Band noch unter dem Namen „Original Alpenland-Quintett“ bekannt und verkaufte über 1,2 Millionen Tonträger, wofür sie mehrfach mit Platin und Gold ausgezeichnet wurden.

Wirklich bekannt scheinen die Vollblutmusiker aber wohl nur dem älteren Teil der Gesellschaft zu sein, was auch Walter Gohl, Vorstand des Ski- und Wanderclubs, feststellen musste: „Man erreicht mit solcher Musik natürlich keine Jugendlichen“, gibt er zu, doch das müsse nicht unbedingt ein Nachteil sein. Als noch das „Original

Alpenland-Quintett“ mehr als 1 200 Gäste in die Schwarzwaldhalle lockte benötigte man nicht einmal ein Security-Team.

Da die Band mittlerweile nur noch aus drei Mitgliedern besteht, entschloss sich der Verein die Veranstaltung in die deutlich kleinere Ludwig-Uhland-Halle zu verlegen. Nicht zuletzt auf Grund der daraus resultierenden gemütlichen – aber trotzdem ausgelassenen – Stimmung dürfen die Gärtringer Jahr für Jahr aufs Neue Gäste aus ganz Deutschland begrüßen. Ein Fan der Truppe ist sogar eigens aus Hamburg angereist, um seine Idole live zu erleben.

Vor allem die vielen Showeinlagen dürften ihn jedoch über die Reises Strapazen hinweggetröstet haben. So zelebrierten Sepp, Franz und Rudi als typische Griechen verkleidet in ihrer unnachahmlichen Art den Volkstanz „Syrtaki“. Die passende Musik erzeugten sie dabei mit jeweils zwei Gläsern und einem kleinen Löffel, was für nachhaltige Verblüffung unter den Volksmusik-Fans sorgte. Wenig später bewiesen Sepp und Franz ihre musikalische Klasse. „Wir spielen jetzt mit allem, was auf der Bühne glänzt“, kündigte Silberberger süffisant an und wurde zunächst mit lautem Gelächter bedacht. Man hätte meinen können der in der Schweiz lebende Österreicher habe mal wieder einen Witz gerissen, doch kurze Zeit später spielten die beiden ein Lied abwechselnd mit Trompete, Posaune, Saxofon und Tenorhorn, so dass jeder der auch nur im entferntesten etwas von Musik versteht, vor Neid erblassen musste.

„Die spielen das alles live – garantiert“, unterstreicht Walter Gohl. Diese Tatsache ist auch für Horst Linsmeier aus Mötzingen ein Grund, jedes Jahr wieder nach Gärtringen zu kommen. „Ich komme schon seit über zehn Jahren hierher und es ist echt super. Die Jungs haben immer ein neues Programm auf Lager“, schwärmt der 51-Jährige. „Der Unterhaltungsabend ist für mich ein absolutes Highlight im Jahr, das ich nicht missen möchte.“

Passend dazu lief im Hintergrund gerade das Lied „So schön kann Musik sein, sie muss nur fröhlich sein“. Ein Satz, der wie die Faust aufs Auge zu dem überaus lustigen und geselligen Abend in Gärtringen passte. Die Begeisterung der Zuhörer erklärt sich Hans Neubauer dadurch, dass es bei der Band im Gegensatz zu vielen anderen Volksmusik-Gruppen „absolut nicht steril“ zugeht. „Der Sepp lockert das Programm durch die vielen Showeinlagen toll auf das ist das Geheimrezept“



Volkstümlich ging's zu mit dem Alpensepp in Gärtringen

GB-Foto: Bäuerle